

Kreischeaer Abenteurer feiern unter tropischem Himmel in Bolivien

■ Kreischa/Santa Cruz

Weihnachtsstimmung bei 30 Grad plus – Marion und Michael Pötzschke aus Gombsen geben sich trotzdem Mühe.

Von Domokos Szabó

SZABO.DOMOKOS@DD-V.DE

SZ 24.12.08

Das einzige rauchende Mitglied des Teams steht auf dem Campingtisch, der Weihnachtsbaum aus Plaste ist neben dem Räucherännel aufgebaut. Dazu gibt es 30 Grad plus und tropische Regengüsse. Marion und Michael Pötzschke aus Gombsen wollen auch 11000 Kilometer von der Heimat entfernt nicht auf weihnachtliche Stimmung verzichten. Das geht zugegebenerweise nicht so einfach. Aber: „Wir haben hier in Bolivien im Parque Nacional Ambora ein ruhiges Plätzchen gefunden“, schreibt Marion Pötzschke per E-Mail an Verwandte, Freunde und Bekannte.

Nach den Strapazen und Aufregungen der vergangenen Wochen hatte dies das Paar auch dringend



Marion und Michael Pötzschke, hier noch in Peru, vor dem Nevado Ampato, dem Opferberg der Inkas. Mit dem Aufstieg hat's gut geklappt. Foto: privat

notwendig. Was die beiden mit Knuffi als ruhige Adventsfahrt durch den Norden Boliviens geplant hatten, entpuppte sich als schwierige Geländefahrt. Knuffi ist ein italienisches Expeditionsfahrzeug vom Typ Bremach-Extrem. Der Tischler baute dafür selbst eine sieben Quadratmeter große Wohnkabine.

Robust und sicher ist das Gefährt, doch bei Hindernissen wie einem angeschwollenen Fluss mit einer zu kleinen Brücke darüber hilft das auch nichts. Tagelang saßen die Globetrotter fest, „Aber nach einer Woche und einigen grauen Tagen mehr konnten wir doch übersetzen“, heißt es im Erlebnisbericht.

Im Sommer 2007 starteten die

Kreischeaer in Alaska mit dem Ziel Feuerland. Als Roten Faden nutzen sie dabei die 30000 Kilometer lange Panamericana. Doch schon jetzt zeigt der Tacho mehr als 40000 Kilometer an, schließlich gibt es soviel entlang der berühmten Trasse zu erleben.

Nach Bolivien kamen die Pötzschkes von Peru, wo sie unter anderem den Berg Nevado Ampato hochstiegen. „Wir haben es wirklich bis auf 6000 Meter geschafft, allerdings die 200 Höhenmeter bis zum Kraterand waren dann doch zu viel für mich“, erzählt Marion Pötzschke. Im Colca Canyon beobachteten die Sachsen Kondoren und auch ein Besuch am Titicacasee durfte nicht fehlen. „Das neue Jahr wollen wir in Chile in der Atacama-Wüste begrüßen“, heißt es in der Weihnachts-Mail. Auch Brasilien, von dort aus gesehen würde man dorthin rauffahren, und Venezuela stehen als Option auf dem Programm. Und Weihnachten nächstes Jahr? „2009 möchten wir dann wieder in Gombsen feiern“, sagen die Abenteurer. „Vorher wollen wir aber Feuerland erreichen.“